

A b d r u c k  
**Niederschrift**  
über die Besichtigungsfahrt  
und den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Bauausschusses  
von Montag, den 14.03.2011,  
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	08:15 Uhr
Ende der Sitzung:	16:50 Uhr

**Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.**

**Für den in der Zeit von 16:55 Uhr bis 17:20 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.**

**Anwesend waren:**

**Ausschussmitglieder**

Frau Marion Becker	ab 14:15 Uhr
Herr Karlheinz Bein	
Herr Helmut Demel	
Frau Sonja Dolzer-Lausberger	ab 14:15 Uhr
Herr Bruno Fischer	
Herr Reinhold Köhler	
Herr Edwin Lieb	
Herr Günther Oettinger	
Herr Otto Schmedding	
Herr Peter Schmitt	
Herr Manfred Schüssler	
Herr Hermann Spinnler	

**An der Besichtigungsfahrt teilgenommen:**

Herr Dietmar Andre  
Frau Emma Fichtl  
Frau Rita Follner  
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn  
Herr Dr. Ulrich Schüren  
Herr Bürgermeister Thomas Zöllner

**Ferner haben an der Besichtigungsfahrt teilgenommen:**

Herr Brandt, Staatliches Bauamt Aschaffenburg  
Herr Nagel, Staatliches Bauamt Aschaffenburg

**Von der Verwaltung haben teilgenommen:**

Herr Verwaltungsdirektor Dietmar Fieger  
Frau Kreisbaumeisterin Margrit Schulz  
Herr Roland Dittrich  
Herr Konrad Fäth

**Ferner hat an der öffentlichen Sitzung teilgenommen:**

Herr Kruft, Energieagentur Unterfranken

**Tagesordnung:****Besichtigungsfahrt:**

Besichtigung MIL 08: Amorbach-Beuchen;  
Deckenbauprogramm 2011

Besichtigung MIL 38: Obernburg;  
Deckenbauprogramm 2011 (Bereiche Polizeiinspektion und Spilger)

Besichtigung Schulzentrum Obernburg, Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets  
- Main-Limes-Realschule Obernburg (Holzhackschnitzelheizwerk)  
- Berufsschule Obernburg (Lehrwerkstätten)

Besichtigung MIL 30:  
fertig gestelltes Deckenbauprojekt aus 2010 zwischen Soden und Landkreisgrenze

Besichtigung Zeltplatz Mönchberg:  
Baumaßnahme aus 2010

Besichtigung Schulzentrum Elsenfeld BA V:  
laufende Generalsanierung

**Öffentliche Sitzung:**

- 1 Beratung und Beschlussfassung über den Kreisstraßenhaushalt 2011 des Landkreises Miltenberg
- 2 Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2011 für die Liegenschaften des Landkreises Miltenberg
- 3 Energiekonzept für die Gebäude des Landkreises Miltenberg; Bericht
- 4 Anfragen

## Besichtigung MIL 08: Amorbach-Beuchen; Deckenbauprogramm 2011

### Vor Ort waren anwesend:

- Frau Kreisbaumeisterin Schulz
- Herr Dittrich, Kreisbauamt
- Herr Nagel, Staatliches Bauamt Aschaffenburg
- Herr Brandt, Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Techn. Angestellter Dittrich erläuterte den Sachverhalt:

Wie bereits im Vorjahr wird auch im Haushaltsjahr 2011 das bestehende Deckenbauprogramm aus 2008 fortgesetzt.

Bisheriges Deckenbauprogramm ab 2008:

	Ansatz	Ausgaben
2008	790.000 €	620.000 €
2009	1.200.000 €	968.000 €
2010	1.750.000 €	1.643.000 €
2011	2.000.000 €	

Der nicht ausgegebene HH-Ansatz ergibt sich bei der Ausführung der Bauleistungen mit den Gemeinden, die nicht immer Schritt halten konnten. Die Gründe hierfür waren sehr unterschiedlich (meistens Geld). Diese Projekte wurden jeweils auf das Folgejahr verschoben. Im Großen und Ganzen ist das Deckenbauprogramm bezogen auf die Kreisstraßen ein großer Erfolg des Landkreises.

Dies erkennt man an den doch im Verhältnis etwas geringeren Winterschäden an unseren Kreisstraßen.

Für das Jahr 2011 erfolgt die Auswahl hierbei anhand der ältesten und der am stärksten beschädigten Streckenabschnitte entlang des Kreisstraßennetzes im Landkreis. Die Deckenerneuerungen bzw. Sanierungen werden teilweise durch die Gemeinden im Zuge von Kanalarbeiten und andererseits durch das Staatl. Bauamt Aschaffenburg im Rahmen des Betreuungsvertrages durchgeführt. Das Deckenerneuerungsprogramm für dieses Jahr wird dem Bauausschuss ausführlich heute Nachmittag vorgestellt. Um den Straßenzustand realistisch zu beurteilen und somit den dringenden Bedarf zu beurteilen, sind drei zu sanierende Deckenbauabschnitte und ein bereits fertig gestelltes Deckenlos für diese Befahrung ausgesucht. Die Planung und die Ausführung erfolgt jeweils durch das Staatl. Bauamt Aschaffenburg.

Um die Sanierungsdringlichkeit anhand der Schadensbilder in Bezug auf die Verkehrsmengen zu verdeutlichen, wird hier die "durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke Kfz/24h in beiden Richtungen - DTV" auf dem „Bayerischen Straßennetz“ aufgezeigt.

DTV-Stärke bei Bundesstraßen	9424 Kfz/24h
DTV-Stärke bei Staatsstraßen	3822 Kfz/24h
DTV-Stärke bei Kreisstraßen	1759 Kfz/24h

Die wichtigsten Abschnitte des diesjährigen Deckenerneuerungsprogramms sind:

MIL 02	OD Klingenberg (Bergwerksstraße)
MIL 07	Kirchzell nach Watterbach
MIL 08	Amorbach nach Beuchen
MIL 25	OD Hofstetten BA2 (gemeinsam mit der Gemeinde)
MIL 26	OD Wildensee (gemeinsam mit Gemeinde - Gehweganlage)
MIL 26	Kleinwallstadt – Hofstetten
MIL 30	OD Soden (gemeinsam mit Gemeinde)
MIL 38	OD Obernburg (Bereich Spilger und neue Polizei)

### **MIL 8 - Deckenbau zwischen Amorbach und Beuchen**

Die Sanierung erfolgt in zwei Teilabschnitten: Abschnitt 1 zwischen Station 0,040 bis 1,604 mit einer Länge von ca. 1,6 km und Abschnitt 2 von Station 4,653 bis 5,853 mit ca. 1,2 km. Der restliche Streckenbereich von ca. 3,2 km ist noch in einem akzeptablen Zustand.

Der Straßenzustand im Abschnitt 1 ist nicht mehr verkehrssicher. Es sind viele Netzkrisse und Längsrisse vorhanden. Der Fahrbahnrand besitzt eine wellige Längsgradienten aufgrund der vielen Setzungen. Im Verlauf der Entwässerungsrinne sind ebenfalls Setzungen vorhanden. Die Straßenentwässerung ist somit nicht mehr ausreichend gewährleistet.

Im Bereich des Abschnitts 2 ist die Deckschicht ausgemagert (zu wenig Bindemittel). Es sind ebenfalls viele Netzkrisse und Fahrbahnaufbrüche sowie starke Setzungen entlang des Fahrbahnrandes vorhanden.

Als Sanierung ist vorgesehen, die Fahrbahndeckschicht (ca. 4 cm) abzufräsen und eine neue Asphaltdeckschicht aufzubringen. Die Rinne in Teilbereichen zu erneuern. Die Unebenheiten durch Aufprofilierungen auszugleichen. Bei Aufbrüchen ggf. Unterbausanierung kleinflächig durchzuführen. Die Sanierungskosten belaufen sich auf ca. 225.000,- Euro.

Die MIL 8 wurde in den Jahren 1980 bis 1988 in jeweils vier Bauabschnitten auf eine Länge von ca. 6,0 km ausgebaut.

Die Kreisstraße gehört zu den wenig belasteten Verkehrsstrecken. Die Verkehrsmengen entsprechen der Verkehrszählung 2005. Der Kfz-Gesamtverkehr beträgt 242 Kfz/24h, davon 16 Kfz/24h Schwerverkehr. Trotz dieser geringen Verkehrsbelastung im Vergleich zum bayerischen Kreisstraßen-Durchschnitt (1.759 Kfz/24h) von nur ca. 14% ist diese Kreisstraße dem öffentlichen Verkehr gewidmet und der Straßen-Baulastträger hat im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflicht und nach dem Bay. Straßen- und Wegegesetz für einen verkehrsgerechten Zustand zu sorgen.

### **Besichtigung MIL 38: Obernburg; Deckenbauprogramm 2011 (Bereiche Polizeiinspektion und Spilger)**

#### Vor Ort waren anwesend:

- Frau Kreisbaumeisterin Schulz
- Herr Dittrich, Kreisbauamt
- Herr Nagel, Staatliches Bauamt Aschaffenburg
- Herr Brandt, Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Techn. Angestellter Dittrich erläuterte den Sachverhalt:

### **MIL 38 - Deckenbau zwischen Kreisel und neue Polizeiinspektion bzw. Brückenauffahrt (St 2308) Richtung Eisenfeld**

Dieser Streckenabschnitt liegt zwischen dem Kreisel (Oberer Neuer Weg) und der Einmündung St 2308 - Brückenauffahrt Richtung Eisenfeld bzw. Richtung Zufahrt B 469 oder B 426 Richtung Mömlingen. Das Kreisstraßenteilstück hat eine Länge von ca. 140 m.

Der Straßenzustand ist grundsätzlich nicht mehr verkehrssicher. Es sind viele Netz- und Längsrisse vorhanden. Die Deckschicht ist im Ganzen verschlissen. Entlang der Fahrspuren sind sehr starke Frostaufbrüche aufgetreten, die mit einer Reparatur nicht mehr verschlossen werden können. Entlang des ganzen Streckenabschnittes sind gemeindliche Aufgrabungsstellen für Versorgungsleitungen sichtbar. Es ist regelrecht ein Flickenteppich entstanden. Im Verlauf der Entwässerungsrinne sind ebenfalls Setzungen vorhanden. Die Straßenentwässerung ist somit auch nicht mehr ausreichend gewährleistet.

Als Sanierung ist vorgesehen, die Fahrbahndeckschicht (ca. 4 cm) abzufräsen und eine neue Asphaltdeckschicht aufzubringen. Die Entwässerungsrinne in Teilbereichen zu erneuern. Die Unebenheiten durch Aufprofilierungen auszugleichen ggf. schadhaften Unterbau (im Bereich von Aufbrüchen) großflächig durch einen Vollausbau zu ersetzen. Anschließend ist eine neue und eindeutige Fahrbahnmarkierung zur Förderung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs im Einmündungsbereich vorgesehen. Die Sanierungskosten belaufen sich auf ca. 100.000,- Euro.

Der hier genannte Streckenabschnitt der MIL 38 wurde in den Jahren 1970 und 1980 ausgebaut. Aus Verkehrssicherheitsgründen ist dringend eine Sanierung erforderlich.

Dieser Kreisstraßenabschnitt gehört zu den sehr hoch belasteten Verkehrsstrecken. Als Grundlage dient die Auswertung der Verkehrszählung 2005. Der Kfz-Gesamtverkehr beträgt 12463 Kfz/24h, davon 211 Kfz/24h Schwerverkehr. Das Kfz-Verkehrsaufkommen liegt hier bei 608 % über dem Bayerischen Kreisstraßen-Landesdurchschnitt. Nur zum Vergleich: Das Verkehrsaufkommen an diesem Abschnitt entspricht zum Landesdurchschnitt das 7-fache an Kreisstraßen, 3,3-fache an Staatsstraßen und 1,3-fache bei Bundesstraßen. Die Lebensdauer einer Deckschicht beträgt hier lediglich ca. 10 Jahre.

Im Regelfall beträgt die Lebensdauer von Deckschichten bei Kreisstraßen in Abhängigkeit von normalem Verkehrsaufkommen (zuständig ist hierbei hauptsächlich der Schwerverkehr) 14 bis 20 Jahre.

Die Ausführung der Maßnahme ist zeitlich abhängig von einer Umgestaltung des Knotenpunktes (von der Stadt vorgeschlagene Kreiselanlage). Wie bereits in der Presse mitgeteilt, beabsichtigt das Staatl. Bauamt Aschaffenburg Untersuchungen durchzuführen, die eine Verbesserung und Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes schaffen. (Der Vertreter des Staatl. Bauamtes kann evtl. in der Bauausschusssitzung hierzu etwas sagen).

### **MIL 38 - Deckenbau zwischen Kreisel-Auffahrt B469 (bei der Tankstelle) und Firma Spilger**

Der geplante Deckenbauabschnitt hat eine Länge von ca. 740 m und schließt innerhalb der Ortsdurchfahrt an die bestehende Kreisverkehrsanlage (gebaut 2010 durch die Stadt Obernburg) an. In Richtung Großwallstadt endet der Deckenbau im Bereich des Möbelhauses Spilger, Beginn freie Strecke.

Der Straßenzustand ist verkehrstechnisch nicht mehr verkehrssicher. Es sind sehr viele Aufgrabungsbereiche für gemeindliche Versorgungsleitungen sowie Setzungen und Aufbrüche in der Deckschicht vorhanden. Im Verlauf der Entwässerungsrinne bzw. Bankettbereichs sind ebenfalls Setzungen vorhanden. Die Straßenentwässerung ist somit auch nicht mehr ausreichend gewährleistet. Weiter bestehen erhebliche Materialabbrüche von der

Spurrinnensanierung aus dem Jahre 2005. Die beiden Fahrbahnränder sind sehr stark ausgefranst und die Fahrbahnmarkierung ist teilweise nicht vorhanden.

Als Sanierung ist vorgesehen, die Fahrbahndeckschicht (ca. 4 cm) abzufräsen und eine neue Asphaltdeckschicht aufbringen. Die Entwässerungsrinne in Teilbereichen zu erneuern, Bankette abzuschälen und neu anzulegen. Die Unebenheiten durch Aufprofilierungen auszugleichen ggf. schadhaften Unterbau (im Bereich von Aufbrüchen) großflächig durch einen Vollausbau zu ersetzen. Anschließend ist eine neue Fahrbahnmarkierung zur Förderung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs vorgesehen. Die Sanierungskosten belaufen sich auf ca. 130.000,- Euro.

Der hier genannte Streckenabschnitt der MIL 38 wurde in den Jahren 1970 und 1980 ausgebaut. Aus Verkehrssicherheitsgründen ist dringend eine Sanierung erforderlich.

Dieser Kreisstraßenabschnitt gehört zu den mittel belasteten Verkehrsstrecken. Als Grundlage dient die Auswertung der Verkehrszählung 2005. Der Kfz-Gesamtverkehr beträgt 5103 Kfz/24h, davon 123 Kfz/24h Schwerverkehr (ca. 190 % über dem Landesdurchschnitt). Der Kfz-Verkehr auf diesem Kreisstraßenabschnitt ist sehr stark zielorientiert (z.B. Gewerbegebiet, Schulen) und dient kaum dem Durchgangsverkehr.

**Besichtigung Schulzentrum Obernburg,  
Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets  
- Main-Limes-Realschule Obernburg (Holzhackschnitzelheizwerk)  
- Berufsschule Obernburg (Lehrwerkstätten)**

Vor Ort waren anwesend:

- Frau Kreisbaumeisterin Schulz
- Herr Dittrich, Kreisbauamt
- Herr Fäth, Kreisbauamt
- Herr Stendel vom Büro Stendel Architekten (Architekt)
- Herr Ripperger vom Büro Stendel Architekten (Architekt)
- Frau Dr. Dammast vom Ingenieurbüro planing (Fachplanerin Heizung)
- Herr Metzger vom Ingenieurbüro Metzger (Fachplaner Elektro)

Techn. Angestellter Fäth erläuterte den Sachverhalt.

**Main-Limes-Realschule und Heizzentrale Obernburg**

Im Rahmen des Konjunkturpakets II entsteht an der Realschule Obernburg eine neue Holz hackschnitzelheizzentrale. Eine energetische Sanierung erfahren auch die Flachdächer und Fassadenbereiche des Atrium- und des Anbaues. Insgesamt werden die Maßnahmen 2 Mio. € kosten. Im Jahr 2010 wurden 997.122,54 € ausgegeben. Für das Jahr 2011 soll 1 Mio. € in den Haushalt eingesetzt werden.

**Holz hackschnitzelheizzentrale (KP II)**

Der Hackschnitzelkessel wurde bereits im Dezember angefeuert. Es gab jedoch einige Verständigungsschwierigkeiten zwischen Holz- und Gaskessel, die nun jedoch behoben sind. Seit einigen Wochen läuft die gesamte Anlage rund, mit nur wenigen Störungen. Sobald der Holz kessel auf Störung geht, schaltet sich automatisch der Gaskessel zu, so dass jederzeit die Beheizung der Schule möglich ist. Der Ascheanfall ist erfreulicherweise relativ niedrig, was an der Güte des Heizkessels und der verwendeten Hackschnitzel liegt.

Als technische Daten sind zu nennen der Hackschnitzelkessel mit einer Nennwärmeleistung von 320 kW und der Gasspitzenlastkessel mit einer Nennleistung von 740 kW. Für die Maßnahme wurden ca. ½ km an Rohren verlegt.

Sowohl die Stahlbau- als auch die Metallbauarbeiten sind zum großen Teil abgeschlossen, ebenso die bisher geplanten Außenanlagen.

#### **Energetische Sanierung Gebäudehülle der Main-Limes-Realschule Obernburg (KP II):**

Auch die Dachflächen von Atrium und Anbau sind bis auf wenige Restarbeiten fertig gestellt. Die Folienflachdächer wurden mit Gefälleteilen und entsprechenden Kehlen zu den jeweiligen Dachabläufen hin hergestellt. Die Dämmstoffdicke des Dachaufbaues beträgt 160 mm; Ausführung in Wärmeleitfähigkeitsgruppe 035.

Das Besondere an der Dachsanierung ist die Tatsache, dass kein Fassadengerüst als Absturzsicherung gebraucht wurde. Die Absturzsicherung wurde über Sekuranten und Flachdachgeländer sicher gestellt. Auch bei zukünftigen Wartungs- und Reparaturarbeiten wird kein Gerüst benötigt. Es wurden Geländerschuhe eingebaut, auf die jederzeit Systemgerüststäbe mit entsprechenden Geländerstäben montiert werden können.

#### **Pavillonbauten:**

Vom Schulzentrum Elsenfeld an die Main-Limes-Realschule Obernburg versetzt wurden zwei Pavillonbauten, einer mit zwei und einer mit vier Klassenzimmern.

Einschließlich der zum Teil notwendig gewordenen Sanierungen und der Geländebearbeitung sowie der zugehörigen Außenanlagen und sämtlicher Nebenkosten mussten 194.000 € verausgabt werden.

#### **Berufsschule Obernburg Lehrwerkstätten**

Die Baumaßnahmen in den Lehrwerkstätten hatten drei verschiedene Beweggründe:

Zum Einen waren dies die Fördermaßnahmen „Konjunkturprogramm KP II“ sowie die „Kompetenzzentrumsbildung“ und zum Anderen die „investive Maßnahme“ des Landkreises.

Als den Hauptantriebsmotor für die Baumaßnahmen muss man das Konjunkturprogramm KP II herausheben mit den Sanierungen der Dächer und Fassaden. Parallel dazu wurde die investive Maßnahme durchgeführt, begründet durch einen erheblichen Sanierungs- und Modernisierungstau (stillgelegte Sanitär- und Umkleidebereiche, defekte Lüftungsanlage, Hitzebau in Werk- und Unterrichtsräumen, Abluft Schweißanlagen usw.), die Neustrukturierung (Wegfall Maler – Mehrbedarf Metaller), wachsende Schülerzahlen und die erforderliche Neuausstattung mit modernsten Maschinen und Werkzeugen.

Hinzu kommt noch der notwendige Umbau durch die Bildung des Kompetenzzentrums für den Bereich IT-Berufe, Industriemechaniker, Metallbauer, Zerspanungsmechaniker und Feinwerkmechaniker – Fachrichtung Maschinenbau am Standort Obernburg. Diese Umbaumaßnahme im Obergeschoss des BT 2 der Lehrwerkstätten wird durch den Freistaat gefördert und 2011 umgesetzt.

Die 2010 bereits abgeschlossene investive Baumaßnahme im BT 1 umfasste 2,35 Mio. €. Damit wurde das komplette Erdgeschoss von BT 1 generalsaniert inklusive Montage der Photovoltaikanlage auf dem Dach und Austausch von über 40 Stück Dachkuppeln.

Die Räumlichkeiten wurden auf einen baulichen und vor allen Dingen technischen Stand gebracht, der den Anforderungen der Industrie bzw. des Handwerks gerecht werden kann. Auch die klimatischen Verhältnisse im BT 1 wurden wesentlich verbessert, denn von ehemals Temperaturen bis zu 40 Grad im Sommer kann heute bei angenehmen 22 Grad unterrichtet werden.

Die KP II-Baumaßnahme am BT 1 wurde 2010 inklusive der Außenanlagen und Metalllager mit einer Gesamtsumme von 908.058,20 € abgeschlossen. Das Konjunkturprogramm läuft

2011 mit der energetischen Sanierung (Fassaden und Dach) von BT 2 aus. Im Haushalt 2011 sind hierfür noch 350.000 € angesetzt, so dass der Verwendungsnachweis für die Fördermaßnahme KP II dann zeitnah erstellt werden kann.

Für die Umbaumaßnahme durch die Bildung des Kompetenzzentrums im Obergeschoss von BT 2 der Lehrwerkstätten ist der erste Ausschreibungsblock (Metallbau, Elektro, Lüftung; Estrich- und Asphaltplatten, Trockenbau, Gussasphalt, Parkett) submittiert und mit Beschluss des Bauausschusses können diese schnellstens beauftragt werden.

Von Seiten der Regierung wird diese Maßnahme, die mit einer Gesamtkostensumme von 1,374 Mio. € angemeldet wurde, die „Förderrechtliche Unbedenklichkeit“ bzw. die „Förderrechtliche Zustimmung zur Vergabe von Bauleistungen“ erteilt. Ganz aktuell kam am 20-02-2011 der Bescheid über die Gewährung von Zuweisungen nach Art. 10 FAG mit dem Ergebnis der Antragsprüfung und Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Darin wird festgestellt, dass die veranschlagten Umbaukosten in voller Höhe mit 436.775 € als zuweisungsfähig anerkannt werden. Die Baunebenkosten werden pauschal mit 12 % aus den Umbaukosten (=52.413 €) als zuweisungsfähig hinzugerechnet.

Für die geplanten Beschaffungen werden insgesamt als zuweisungsfähige Ausstattungskosten 593.852 € anerkannt.

zuweisungsfähige Umbaukosten	489.188 €
zuweisungsfähige Ausstattungen	593.852 €
insgesamt zuweisungsfähig	1.083.040 €

Mit den eingestellten Haushaltsmitteln von 1,35 Mio. € in 2011 sollte diese Maßnahme ebenfalls noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, so dass ab 2012 die Fördermittel abgerufen werden können.

### **Besichtigung MIL 30: fertig gestelltes Deckenbauprojekt aus 2010 zwischen Soden und Landkreisgrenze**

#### Vor Ort waren anwesend:

- Frau Kreisbaumeisterin Schulz
- Herr Dittrich, Kreisbauamt
- Herr Nagel, Staatliches Bauamt Aschaffenburg
- Herr Brandt, Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Techn. Angestellter Dittrich erläuterte den Sachverhalt.

#### **MIL 30 - Deckenbau zwischen der OD Soden und Landkreisgrenze (Aschaffenburg)**

Der im Jahre 2010 hergestellte Deckenbauabschnitt entlang der freien Strecke hatte eine Länge von ca. 1370 m. Davon waren ca. 260 m ein Vollausbau (Decke, Tragschicht, Unterbau). Begonnen wurde an der Ortsdurchfahrtgrenze von Soden und das Bauende lag im Bereich der Landkreisgrenze.

Der ursprüngliche Straßenzustand war verkehrstechnisch nicht mehr verkehrssicher. Die Radien und Fahrbahnquerneigung entsprachen nicht dem Stand der Technik. Die Deckenschicht war sehr stark mit Rissen überzogen. Die Fahrbahnhaftung war durch den erhöhten Verschleiß nicht vorhanden und die Griffigkeitswerte waren nicht mehr ausreichend. Das

Unfallgeschehen hat sich dadurch verstärkt. Gefahrenstelle war hierbei die nicht verkehrssichere 90-Grad-Kurve im Übergangsbereich der Wald-/Wiesenflächen. Auch die bestehende Straßenentwässerung mit Betonrinnen war teilweise nicht mehr gewährleistet. Der hier genannte Streckenabschnitt der MIL 30 wurde in den Jahren 1970 und 1980 ausgebaut.

Bereits vor ca. 5 Jahren wurde eine Oberflächenbehandlung (bestehend aus Bitumenemulsion und Splitt) aufgebracht. Durch die Einwirkungen des Straßenverkehrs auf die Deckschicht sowie durch die schattigen und feuchten Waldbereiche hat die Griffigkeit der Fahrbahn stark abgebaut. In den feuchten Waldbereichen bestand wegen den vorhandenen Bitumenplatten Schleudergefahr. Dazu kam auch das vorhandene starke Gefälle der Straßen von ca. 5%. Die ermittelten Griffigkeitswerte hatten die Schwellenwerte im Jahre 2009 erheblich überschritten. Aus Gründen der Verkehrssicherheit war eine dringende Sanierung erforderlich.

Folgende Sanierungsmaßnahme wurde durchgeführt:

Erneuerung der Fahrbahndeckschicht entlang der gesamten Ausbaustrecke. Verbreiterung des Straßenquerschnittes zur Verbesserung des Begegnungsverkehrs. Vollausbau mit 32 cm Frostschutz, 14 cm Tragschicht, 5 cm Binderschicht und 4 cm Deckschicht und gleichzeitiger Anpassung der Straßenquerneigung zur Verbesserung der Fahrdynamik im Bereich der vorgenannten 90-Grad-Kurve einschließlich des Neubaus der Entwässerungsanlage mit Borde.

Um die Amphibienwanderstrecken zwischen einer bestehenden Teichanlage und dem angrenzenden Gelände zu unterstützen und somit die örtlichen Amphibienpopulationen zu schützen, wurde unterhalb der Vollausbaukurve ein Kleintiertunnel hergestellt. Die Kosten lagen bei ca. 15.000,- Euro.

Weiterhin wurden die Bankette und die Leiteinrichtungen und die neue Fahrbahnmarkierung erneuert. Die Gesamtkosten der abgeschlossenen Deckenbausanierung belaufen sich auf ca. 270.000,- Euro.

Dieser Kreisstraßenabschnitt gehört zu den mittel belasteten Verkehrsstrecken. Als Grundlage dient die Auswertung der Verkehrszählung 2005. Der Kfz-Gesamtverkehr beträgt 2668 Kfz/24h, davon 89 Kfz/24h Schwerverkehr (ca. 51 % über Landesdurchschnitt). Das anfallende Kfz-Aufkommen auf diesem Kreisstraßenabschnitt dient nur dem Verbindungsverkehr zwischen Leidersbach/Soden und der Stadt Aschaffenburg mit angrenzenden Gemeinden.

### **Besichtigung Zeltplatz Mönchberg: Baumaßnahme aus 2010**

Vor Ort waren anwesend:

- Frau Kreisbaumeisterin Schulz
- Herr Dittrich, Kreisbauamt

Techn. Angestellter Dittrich erläuterte den Sachverhalt.

### **Jugendzeltplatz Mönchberg - Erweiterung der Sanitäranlage**

Der Zeltplatz wurde 1990 vom Landkreis Miltenberg eingerichtet, das Gelände vom Markt Mönchberg gegen Pachtzins zur Verfügung gestellt. Da es sich nach Inbetriebnahme des Zeltplatzes herausgestellt hatte, dass in tieferen Lagen das Gelände nach Regenereignissen

nicht benutzt werden kann, wurde der Platz 1995/96 noch einmal erweitert. Die heutige nutzbare Größe beträgt ca. 2,1 ha.

Aufgrund der Platzgröße könnten eigentlich mehr Zusagen erteilt werden. Wegen der begrenzten Kapazität der Sanitäranlagen ist dies aber nicht möglich. Immer wieder muss interessierten Jugendgruppen abgesagt werden.

Das Gesundheitsamt hat vor mehreren Jahren festgelegt, dass aus hygienischen Gründen eine Belegungsobergrenze von max. 100 Personen (gleichzeitig) eingehalten werden muss (Ausnahme: z. B. wenn die Gruppen aus dem Landkreis Miltenberg kommen und einen eigenen Toilettenwagen mitbringen).

Der Bauausschuss und letztendlich der Kreistag hat eine Reduzierung auf 85.000 € beschlossen.

Die Größe und Ausstattung des alten Sanitärgebäudes sah wie folgt aus:

Größe Gebäude:	7,25 m x 11,5 m
Ausstattung Jungen	1 WC, 3 Urinale, 1 Dusche, 10 Waschstellen
Mädchen	2 WC's, 1 Dusche, 9 Waschstellen
weiterhin	1 Behinderten-WC, 1 Freisitz

Die Vergabe des Platzes erfolgt über den Markt Mönchberg, der auch die Belegungsgebühren erhebt. Nach Abzug der Kosten für Pacht, Platzwart, Müll, Strom, Wasser, etc. wird der Überschuss an den Landkreis Miltenberg überwiesen. Dieser betrug für das Jahr 2008 ca. 2.500,00 €

Im Jahr 2009 wurde eine Planung zur Erweiterung des vorhandenen Sanitärgebäudes erstellt. Als Alternative wurden auch der Neubau eines Toilettenhauses, sowie der Umbau des alten Gebäudes zum reinen Dusch- und Waschhaus ins Auge gefasst.

Die geschätzten Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf rd. 205.000 €.

Für den Neubau lagen die Schätzkosten bei rd. 113.000 € (brutto), der Umbau des bestehenden Gebäudes war mit ca. 72.600 € (brutto) veranschlagt.

Auf Wunsch der kommunalen Jugendarbeit, Herrn Helmut Platz, wurden für die Haushaltsplanung 2009 diese Mittel zur Sanierung/Erweiterung der Sanitäranlagen in den Haushaltsplan des Kreisbauamtes beantragt. Die Begründung dazu war, dass es steigende Nachfrage von Jugendgruppen gibt, die dieses Angebot einer preiswerten Jugenderholung/Freizeitgestaltung nutzen wollen.

Da selbst der Neubau des Toilettenhauses (rd. 113.000 € inkl. MwSt.) zu teuer war, musste eine Umplanung erfolgen. Es wurde vorgesehen nur das Toilettenhaus neu zu bauen, das alte Sanitärgebäude unverändert zu lassen und möglichst viel mit eigenen Kräften auszuführen.

So konnten die **Schätzkosten auf rd. 81.000 €** gesenkt werden.

Die komplette Wasser- und Abwasserinstallation wurde von unserem Landkreishandwerker Herrn Schäfer ausgeführt. Ebenfalls die Montage der Trockenbauplatten und der Sanitäreinrichtung.

Das Verspachteln der Platten, Schleifarbeiten und Anstrich, sowie Sockelputz im Außenbereich wurden durch unseren Mitarbeiter Herrn Dworschak ausgeführt.

Die Fertigstellung der Außenanlage erfolgt, sobald es die Witterung zulässt. Diese Arbeiten werden durch die Gärtnerkolonne ausgeführt.

**Gesamtkosten: 76.899,46 €**

Leider stehen für den Umbau des alten Sanitärgebäudes zu einem Duschgebäude keine Mittel zur Verfügung, so dass diese Umbaumaßnahme vorerst nicht stattfinden kann. Laut Planung sollen die vorhandenen Toiletten ausgebaut werden. Durch eine neue Aufteilung der Räumlichkeiten im Bereich der alten Toiletten sollten dann weitere Duschen für Mädchen und Jungen, sowie Waschräume entstehen. Die Warmwasserbereitung sollte auf eine umweltfreundliche Solarthermie-Anlage umgestellt werden.

Die Kosten für diesen Umbau liegen bei ca. 72.500 € (brutto). Diese könnten bei einer Vorgehensweise wie beim Neubau auf ca. 60.000 € gedrückt werden, was jedoch eine längere Zeit ohne Duschen, sowie eine Einschränkung durch die Bauarbeiten zur Folge hätte.

Die sanitäre Ausstattung würde dann insgesamt folgendermaßen aussehen:

Jungen:	3 WC's, 4 Urinale, 4 Duschen, 10 Waschstellen
Mädchen:	4 WC's, 4 Duschen, 10 Waschstellen
Sonstiges:	1 Behinderten-WC, 1 Freisitz, 1 Abstellraum (Putzmittel etc.) 1 Technikraum

Da die diesjährigen Haushaltsvorgaben der Kämmerei dafür keinerlei Spielraum geben, hofft das Kreisbauamt zusammen mit den Zeltplatzgruppen auf bessere Zeiten.

## **Besichtigung Schulzentrum Elsenfeld BA V: laufende Generalsanierung**

### Vor Ort waren anwesend:

- Frau Kreisbaumeisterin Schulz
- Herr Dittrich, Kreisbauamt
- Frau Fischer, Kreisbauamt
- Herr Deboy, Kreisbauamt
- Herr Baier vom BIII Architekten/Büro Haindl (Bauleiter)
- Herr Sauer vom Ingenieurbüro Ries (Fachplaner Heizung, Lüftung, Sanitär)
- Frau Geiger vom Ingenieurbüro Wüst (Fachplanerin Elektro)

Techn. Angestellter Deboy erläuterte den Sachverhalt.

## **BA V**

### Allgemeines / Gestaltung

Der fünfte und letzte Bauabschnitt bildet das „Herzstück“ des Schulzentrums, sowohl bezüglich der Lage des Baukörpers, der Nutzung für beide Schulverwaltungen als auch hinsichtlich der geringfügig divergierenden Gestaltung zu allen bisherigen Bauabschnitten.

Auffällig sind die Lochfassade im OG – anstatt der bisherigen Pfosten-Riegel-Fassade - sowie die sog. SG-Fassade (Structural Glazing-Fassade.) Richtung Innenhof BA 4. Die Farbgebung der Alu-Fenster im OG wurde von anthrazit-metallic in einen weißen Farbton geändert, um schon rein äußerlich die Bedeutung dieses fünften Bauabschnitts zu betonen. Auch der Putz im OG wird sich hell abheben.

Der Innenbereich weist Besonderheiten auf, so z.B. die große zentrale Aula im Erdgeschoss, die mit hellen Gipskartondecken sowie einem hellgrauen Fliesenboden ausgestattet wird. Durch die helle Farbgebung von Boden und Decke sowie die Fassadenöffnungen in Richtung beider Innenhöfe, wird sich die künftige Aula lichtdurchfluteter und einladender darstellen als im ursprünglichen Zustand. Ferner erhält die Aula zwei Mehrzweckräume sowie zwei

Verkaufskioske sowie Sitz- und Stehtischbereichen für die Schüler. Auch ein Aufzug wurde installiert – der dritte im gesamten Schulzentrum -, damit beide Ebenen der Aula sowie das Obergeschoss behindertengerecht erschlossen werden können. Für die zweckmäßige Andienung der Lagerräume im Keller wurde der Aufzugsschacht bis ins Untergeschoss geführt.

Im Obergeschoss sind – nahezu spiegelbildlich – beide Schulverwaltungen mit allen erforderlichen Nebenräumen untergebracht. Die Verwaltungsräume werden mit Teppichboden, die Flurbereiche mit dem bisherigen Industrieparkett ausgestattet, die Sanitärbereiche gefliest.

#### Bauzeitverzögerung

Bei allen bisherigen Bauabschnitten konnten die jeweiligen Baukörper immer rechtzeitig vor Beginn der Schlechtwetterperiode witterungsfest mit Dampfsperre sowie Fassadenelementen abgedichtet werden, so dass etwa ab Mitte Dezember die Baustelle beheizt und ein kontinuierlicher Baubetrieb aufrechterhalten werden konnte.

Beim BA 5 war dies leider anders. Erstmals mussten die Flachdacharbeiten wegen der extrem frühzeitig einsetzenden (ab Ende Nov.) und lang anhaltenden, schlechten Witterungsverhältnissen abgebrochen werden. Auch die damit im Zusammenhang stehenden Installationsarbeiten der haustechnischen Gewerke auf der Dachfläche konnten nicht mehr umgesetzt werden. Es war daher nicht möglich, die notwendigen Abdichtungsarbeiten noch vor den Wintermonaten abzuschließen, was für die Bauabwicklung eine erzwungene Winterpause von rund 5 Wochen bedeutete.

Erst am 10.01.2011 konnten die Arbeiten für die Flachdacharbeiten wieder aufgenommen werden. Dampfsperre und Fassadenelemente im Erdgeschoss wurden bis Ende Januar eingebaut. Somit waren wieder die Voraussetzungen für einen ungehinderten Arbeitsfortgang für den Innenausbau geschaffen, da parallel mit der Beheizung der Baustelle begonnen werden konnte.

Der ursprüngliche Zeitplan sah eine rechtzeitige Fertigstellung und Inbetriebnahme des BA 5 bis zum Beginn des neuen Schuljahres am 13.09.2011 vor. Diese Taktung ist nun aufgrund der witterungsbedingten Bauverzögerung nicht mehr realisierbar. Für den Rückumzug der beiden Schulverwaltungen ist nach überarbeitetem Zeitplan nun ab Ende September vorgesehen. Die tatsächliche Umzugswoche bestimmen die Schulen aufgrund des laufenden Schulbetriebs.

#### Baustellenstand

Die Rohbauarbeiten sind bis auf Restarbeiten bis etwa Mitte März beendet. Die Alu-Fassade ist montiert. Zurzeit werden die Unterkonstruktionen für die Sonnenschutzanlagen montiert. Die weiteren Arbeiten am Flachdach werden mit beginnender wärmerer Witterung fortgesetzt. Die Innenputzarbeiten sind im Obergeschoss abgeschlossen. Im EG werden die Arbeiten bis Ende März beendet sein. Im Gewerk „Trockenbau“ werden voraussichtlich bis Mitte März die Trennwände im OG fertig gestellt. Mitte März beginnen die Arbeiten an der F90-Decke in der Aula. Der Gussasphalt-Estrich wird ab ca. Ende März im OG, ab Anfang April im EG eingebaut. Seit Ende Februar werden Heizkörper im OG montiert. Die geplante Fußbodenheizung in der Aula wird ab etwa Mitte April in Angriff genommen. Die Sanitär- und Elektrofirmen sind ebenfalls seit Ende Februar auf der Baustelle zugange. Am 07. März wurde das Lüftungsgerät für den 5. BA auf eine Stahlunterkonstruktion auf das Flachdach gesetzt. Es hat eine Luftumwälzung von 21.000 m<sup>3</sup>/h. Die zum Teil auf dem Flachdach erforderlichen Lüftungskanäle werden im Anschluss an die Dachabdichtungsarbeiten montiert.

#### Abstimmung mit Schulleitungen

Ende Februar wurden mit beiden Schulleitungen die feste und lose Möblierung besprochen. Diese Gewerke werden in einer weiteren Runde nochmals endabgestimmt und sollen in der kommenden Bauausschuss-Sitzung im Mai vergeben werden.

Anfang März erfolgte ein Abstimmungstermin mit beiden Schulleitungen, den jeweiligen Elternbeiräten und Schülervertretern, um die Gestaltung des Außenbereichs vorzustellen. Die Anregungen können in die Planung einfließen.

#### Außenanlagen

Die Herstellung der Außenanlagen ist in Abschnitten vorgesehen, um die Ausführung besser mit dem Bauablauf am Gebäude koordinieren zu können.

Die Sichtbeton-Stützwände im hinteren Pausenhof werden bis Mitte März von der Rohbaufirma errichtet. Die Vergabe für die Außenanlagen wird voraussichtlich in der Mai-Sitzung des Bauausschusses erfolgen. Die Bauausführung erfolgt ab April/Mai und soll 2011/2012 abgeschlossen sein. Für die Arbeiten im Außenbereich ist es erforderlich, dass die Fassadengerüste abgebaut sind. In diesem Zusammenhang muss auf die Fertigstellung des Wärmedämmverbundsystems Rücksicht genommen werden, da dieses Gewerk sehr witterungsabhängig ist. Hier muss unter Umständen sehr kurzfristig reagiert und koordiniert werden.

#### Kosten

Die Kosten für den BA 5 belaufen sich nach Hochrechnung auf knapp 6,4 Mio €. Die Kosten des gesamten Projekts BA 1 bis BA 5 beziffern sich auf derzeit 39,98 Mio €.

#### Restliche Vergaben

Außer den in der heutigen Bauausschuss-Sitzung vorgesehenen vier Vergaben, sind noch restliche zwölf Gewerke mit einer Gesamtsumme von rund 2.000.000 € vorgesehen. Damit ist beabsichtigt, im 1.Halbjahr 2011 alle Vergaben für die Generalsanierung Schulzentrum Elsenfeld durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 1:

## **Beratung und Beschlussfassung über den Kreisstraßenhaushalt 2011 des Landkreises Miltenberg**

Techn. Angestellter Dittrich erläuterte die Vorlage:

Für das Aufwandsbudget (Unterhalt an Straßen und Wege) der 213 km Kreisstraßen werden 830.000,- € veranschlagt.

Darin sind anteilige Gemein- und Betriebskosten für die Straßenbetreuung durch das Staatl. Bauamt Aschaffenburg sowie Aufwendungen aus der Kosten-Leistungs-Rechnung (z.B. Pachten, Planung, Fahrzeugverrechnung) in Höhe von ca. 100.000,- € enthalten.

Für Rinnen- und Fahrbahnsanierungen, Fahrbahnunterhaltung mit Ausbesserungsarbeiten, Bauwerkssanierung und Sanierung von Straßenentwässerungseinrichtungen werden ca. 167.000,- € angesetzt.

Für die Verkehrssicherung und -sicherheit an Kreisstraßen insbesondere für Beschilderung, Markierung, Schutzplanken, Leitpfosten und Personalschutzausstattung werden ca. 115.000,- € vorgesehen.

Für den Winterdienst (Räum- und Streudienst mittels Fremdfahrzeugen und Feuchtsalz) werden aufgrund der zurückliegenden kalten und schneereichen Wintermonate ca. 210.000,- € angesetzt.

Die anfallenden Kosten für den Kfz- und Geräteunterhalt einschl. Betriebskosten werden auf ca. 150.000,- € veranschlagt.

Für flächenhafte Fahrbahnsanierungen durch die Straßenmeisterei und Gemeinschaftsmaßnahmen mit Gemeinden fallen ca. 88.000,- € an.

Zu den Unterhaltungskosten zählen auch die Kosten für Personalnebenaufwendungen wie med. Untersuchungen, Schulungen und Führerscheinkosten bei Auszubildenden. Der Aufwand wird mit 10.000,- € veranschlagt.

Unter vermischten Aufwendungen werden für die Ausschilderung des vorhandenen Radwegnetzes im Landkreis Miltenberg ca. 2.000,- € vorgesehen.

Für die Kreisstraßenbetreuung durch das Staatl. Bauamt Aschaffenburg sind an den Freistaat Bayern sogenannte Erstattungskosten zu zahlen. Bei 213 km Kreisstraßen und 400 €/km sind dies ca. 85.000,- €.

Im Investitionshaushalt sind anteilige Kosten für Straßen-Betriebsausstattungen (Erneuerung Lichtsignalanlagen OU Elsenfeld) in Höhe von ca. 15.000,- € erforderlich.

Auch 2011 sind wieder Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen und Anbaugeräten für den Betriebsdienst notwendig. Für ein abgängiges Fahrzeug (BJ 1998) ist der Kauf eines Doppelkabinen-Kastenwagens vorgesehen, weiter die Ersatzbeschaffung eines Randstreifenmähers mit Leitpfostenausmäher für den Unimog als Anbaugerät. Zusammen mit der Beschaffung von Kleingeräten und Werkzeug beträgt der Ansatz 125.000,- €.

Aus den gesetzlichen Vorgaben hat der Landkreis im Zuge von gemeindlichen Kanalsanierungen Kanalbeiträge an die Gemeinden zu zahlen. Diese Investitionsaufwendungen sind gemäß OD-Richtlinien gesetzlich geregelt und werden in Vereinbarungen dokumentiert. Die Ausgaben sind gemeindeabhängig. Die Investitionen werden mit ca. 140.000,- € veranschlagt.

Auch für das Haushaltsjahr 2011 sind wieder Deckenerneuerungen an Kreisstraßen in Höhe von 2 Mio. € vorgesehen. Gemeinsam mit dem Staatl. Bauamt Aschaffenburg wurden anhand des 5-Jahres-Deckenbauprogrammes (seit 2007) in Verbindung mit den bestehenden Fahrbahnschäden die nachstehenden zwölf Straßenprojekte zur Deckensanierung ausgewählt.

MIL 2 – OD Klingenberg (Bergwerkstraße)  
MIL 6 Weilbach nach Amorbach  
MIL 7 Kirchzell nach Watterbach  
MIL 8 Amorbach nach Beuchen  
MIL 11 OD Leidersbach nach Volkersbrunn  
MIL 25 OD Hofstetten (BA2)  
MIL 26 OD Wildensee  
MIL 26 Kleinwallstadt nach Hofstetten  
MIL 29 OD Großwallstadt (Weichgasse im Zuge der Kanalsanierung)  
MIL 30 OD Soden BA4 (im Zuge von Kanalarbeiten)  
MIL 38 OD Obernburg zwischen Möbelhaus Spilger und Kreisverkehrsanlage  
MIL 38 OD Obernburg zwischen Kreisverkehrsanlage und Polizei/Mainbrücke St 2308

Im Zuge von vier gemeindlichen Kanalmaßnahmen wird innerhalb der Ortsdurchfahrten gleichzeitig die Fahrbahndecke wegen schlechtem Zustand erneuert. Die Ausführung und Abrechnung erfolgt in Regel-Vereinbarungen nach den OD-Richtlinien.

Bei allen aufgeführten Straßenbereichen ist eine Deckenerneuerung wegen schadhafter Fahrbahn dringend erforderlich, um noch höhere Kosten für Folgeschäden zu vermeiden (z.B. Rissbildung und FB-Aufbrüche durch den Winter).

Im Bereich der Neubauinvestitionen ist für 2011 ein Betrag von 1 Mio. € vorgesehen.

Hierbei ist an der MIL 3 die Brückenerneuerung innerhalb der OD Laudенbach vorgesehen. Nach Angaben des Brückenreferates (SBA), ist das bestehende Bauwerk dringend zu sanieren bzw. die FB-Platte zu erneuern. Hierfür sind ca. 270.000,- € vorgesehen. Die Maßnahme konnte 2010 wegen erheblicher Schwierigkeiten in der Planungsphase und vorhandener Leitungen nicht durchgeführt werden.

Als Fortschreibung 2011 wurde die bereits begonnene Maßnahme "MIL 6 Ausbau der OD Weckbach mit Erneuerung der Gönzbachverdolung und Kirchenmauer" in den Haushalt aufgenommen. Die Kostenansätze für Straßenausbau und Stützmauer betragen ca. 550.000,- €, für die Gönzbachverdolung zusätzlich ca. 180.000,- €. Das Projekt wird mit 40 % nach dem BayGVFG gefördert.

Der Gesamthaushaltsansatz für die Ausgaben der Produktgruppe Kreisstraßen beträgt 4.207.000,- € (ca. 533.000,- € unterhalb des Ansatzes aus dem HHJ 2010).

Den Ausgaben stehen Einnahmen über Zuwendungen in Höhe von voraussichtlich ca. 260.000,- € gegenüber.

Kreisrat Spinnler verwies auf die Besichtigungsfahrt am Morgen in Bezug auf die erste Station MIL08 Amorbach-Beuchen. Man habe sie befahren, er habe sich die Zahlen geben lassen, rund 16 Autos pro Stunde – die Straße sei seines Erachtens nicht so schlecht, als dass man jetzt unbedingt 225.000 € dafür investieren müsse. Er stellte daher einen Antrag zur Geschäftsordnung, zumindest über diesen Punkt gesondert abzustimmen.

Er habe sich aber noch weitere Gedanken gemacht. Man wolle natürlich versuchen, einzusparen was möglich sei und somit einige Maßnahmen zu verschieben. Die Dinge, die mit Maßnahmen einhergehen, die Kommunen angeleiert haben (z- B. Kanalbau, Gehsteigerneuerung), sollten nicht verschoben werden. Aber es sei Zeit, jeden Euro zweimal herumzudrehen. Er fragte, ob es wirklich nötig sei, die Straße von Kirchzell nach Watterbach mit einer neuen Decke zu versehen für 340.000,- Euro; so schlecht habe er diese Straße nicht in Erinnerung und auch die Verkehrsbelastung sei bei dieser Strecke nicht gravierend hoch. Man könnte dies vielleicht noch ein Jahr nach hinten verschieben.

Weiterhin habe Herr Brandt zur OD Obernburg zum Stück bis zum Kreisel erwähnt, dass in 2011 nichts passiere von Seiten des Straßenbauamtes. Auch hier könne man eventuell 100.000,- € einsparen.

Die letzte Maßnahme, die ihm auffalle, sei die OD Wildensee. Bis zur Abzweigung nach Altenbuch sei die Straße 100%ig in Ordnung, vielleicht könnte man auch diese Reststrecke zumindest einmal ein oder zwei Jahre schieben, auch dies wären 290.000,- €

Wenn man diese vier Dinge zusammenrechne, komme er auf 955.000,- €, dies sei 1% Kreisumlage. Er möchte wenigstens am heutigen Tage erreichen, dass man darüber diskutiere, ob dies nicht ein Ansatz sei, 1% Kreisumlage einzusparen.

Landrat Schwing entgegnete, es sei sicherlich verdienstvoll, sich über Einsparungen Gedanken zu machen. Aber der Kreistag entscheide über die Kreisumlage, nicht der Bauausschuss. Der Bauausschuss habe sich um seine Aufgaben zu kümmern, und hier solle man es sich nicht so leicht machen. Bei der Besichtigung MIL 08 zwischen Amorbach und Beuchen habe man nur einen Teil der Straße gesehen. Man habe vor einigen Jahren ein Deckenbauprogramm aufgelegt, über das jeder gejubelt habe. Auch unter dem Aspekt, die Unterhaltungskosten danach zu minimieren und die Erneuerungskosten nicht anwachsen zu lassen. Im Prinzip könne man jede Bestandserhaltungsmaßnahme schieben. Aber dann bekomme man die Rechnung präsentiert.

Er wies darauf hin, dass niemand im Ausschuss Tiefbauspezialist sei. Bisher habe man immer den Fachleuten im Hause vertraut. Herr Thiry sei ein absoluter Fachmann, der auch rechnen könne und immer versuche dem Landkreis Geld einzusparen. Es nutze dem Landkreis überhaupt nichts, wenn man nun weiter schiebe und dann eventuell mit höheren Kosten im nächsten Jahr dastehe. Er habe auch mehr Angst vor 2012 als vor 2011. Im nächsten Jahr habe man nämlich keine Rücklagen mehr in Höhe von 7,5 Mio. Euro. Er möchte daher den Haushalt 2012 auf keinen Fall mit noch mehr Ausgaben belasten. Man solle auch die Straßen nicht so weit herunterkommen lassen. Wenn man nun mit recht bescheidenen Mitteln zu einem ordentlichen Straßenbauzustand kommen könne, sollte man dies auch tun. Man habe dann auch wesentlich weniger Unterhaltungsmaßnahmen. Er sei immer darauf stolz gewesen, auch die Bürgermeister, dass man solch gut ausgebaute Kreisstraßen habe, daran sollte man auch festhalten, auch wenn es schwierig werden würde.

Kreisrat Spinnler stimmte zu, das Deckenbauprogramm sei vorhanden, man wolle ordentliche Kreisstraßen haben, daran ginge kein Weg vorbei. Er sagte auch deutlich, wenn Maßnahmen mit Kommunen zusammenhängen, sei er dafür, keinen Euro einzusparen und die Dinge durchzuziehen. Aber bei den angesprochenen Maßnahmen schade es seiner Meinung nach nicht, diese ein bis zwei Jahre zurückzustellen. Wenn man Geld genug hätte, wäre es ihm egal, aber man habe nun keines. Die Erhöhung der Kreisumlage um 2% stehe an, dies belaste die Gemeinden. Wenn man durch Schieben von Maßnahmen die Gemeinden entlasten könne, sollte man dies tun. Mit anderen Dingen (z. B. Schulneubau Elsenfeld) habe man dies auch einmal getan.

Landrat Schwing wies darauf hin, dass die Mehrzahl der Kommunen weniger zahlen, trotz 2% Kreisumlageerhöhung. Insgesamt nehme man 500.000 Euro weniger ein als im letzten Jahr, nur vier Gemeinden zahlen deutlich mehr. Er sei außerdem für eine gleiche Behandlung der Maßnahmen. Man komme den Kommunen immer entgegen. Aber entweder alles oder nichts.

Kreisrat Bein unterstützte mit seiner Aussage fast jedes Wort von Kreisrat Spinnler. Er sehe eher Bedarf im Hochbau. Die Sparkassenarena weise mehr Mängel auf als die Straßen, eventuell solle man hier Geld verlagern, um Folgeschäden zu vermeiden.

Landrat Schwing antwortete, der Haushalt sei im Hause mit allen Fachabteilungen abgesprochen. Auch mit allen Schulen sei dies so besprochen. Er warnte vor einer Verschiebung von Geldern inmitten der Haushaltsberatungen. Sicherlich würde man hier sonst Fehler machen.

Weiterhin habe man immer noch eine unterdurchschnittliche Kreisumlage und deutlich überdurchschnittliche Verschuldung, und habe man immer noch einen großen Berg an General-

unterhaltungen an verschiedenen Schulen, die darauf warten. Daher sollte man an dieser Schraube nun nicht drehen.

Kreisrat Lieb bemerkte, man habe gewusst, dass der Haushalt soweit stehe und gut vorbereitet sei. Er schlug allerdings vor, eine solche Besichtigungsfahrt mit dem Kämmerer vor den Haushaltsberatungen durchzuführen, um solche wie die genannten Überlegungen mit einfließen zu lassen. Darum bat er für das nächste Jahr.

Landrat Schwing sagte, sicherlich sei diese Aussage sinnvoll. Im nächsten Jahr werde ein Ausgleich des Haushaltes allerdings wesentlich schwieriger werden. Eine Einbringung von Rücklagen in 7,5 Mio. Euro sei in 2012 nicht mehr möglich. Er warnte daher davor, auch noch so kleine Summen in den nächsten Haushalt schieben. Man werde im nächsten Jahr dankbar sein für alles, was man nicht in den Haushalt hineinpacken müsse. Oder es gebe im nächsten Jahr ein böses Erwachen bei den Kommunen wegen Kreisumlageerhöhung. Dies wolle keiner, aber es drohe. Es sei klar, dass dies auf Dauer nicht möglich sei. Dies sei auch klar, gerade im Bauunterhalt, denn die Gebäude melden sich von selbst. Auch die Straßen gehören dazu.

Kreisrätin Becker bat Kreisrat Spinnler, seinen Antrag aufrecht zu erhalten. Der Bauausschuss dürfe nicht nur abnicken, auch wenn man kein Hoch- oder Tiefbauexperte sei. Die Reaktion des Landrates habe sie geärgert, sie sei seit 20 Jahren im Bauausschuss und immer noch sei sie der Meinung, dass die Kreisräte über den Haushalt entscheiden, und nicht die Verwaltung. Egal, wie gut der Haushalt vorbereitet sei, man wolle ja Einsparungen vornehmen, daher sollte man hier schon offen sein. Sicher wisse keiner, was 2012/2013 sei. Auch zu Hause könne man Maßnahmen schieben und nur provisorisch reparieren. Entweder man stimme ab und diskutiere darüber, oder man müsse gar nicht mehr diskutieren.

Kreisrat Schüßler bemerkte auch, die genannte Straße sei noch in einem recht guten Zustand, habe aber auch bei der Fahrt gesehen, dass sie es streckenweise nicht mehr ist. Er sei auch für Einsparungen, aber nur, wenn man das Projekt nicht zu lange schiebe, da es dann zu teuer werde. Dies habe auch Herr Nagel vom Staatlichen Bauamt vor Ort gesagt. Dies habe ihn nachdenklich gestimmt. Projekte, die man zu lange schiebe, werden immer teurer. Er glaube auch nicht, dass es in 2012 mehr Geld gebe als in diesem Jahr. Er sei daher der festen Meinung, dass man dieses Geld auch in diesem Jahr ausgeben sollte, weil es sonst im nächsten Jahr nicht mehr möglich sein wird. Heute sollte man nicht diskutieren, welche Straße gut und welche Straße schlecht sei. Er sei dabei gewesen und stelle sich voll hinter den Vorschlag der Verwaltung, weil er gesehen habe, dass diese Maßnahmen unbedingt erforderlich seien. Er möchte daher den Bauausschuss zur Zustimmung bewegen.

Kreisrat Schmitt bemerkte, als das Staatliche Bauamt sich vor einigen Wochen bei ihm gemeldet habe, sei er auch überrascht gewesen und er habe sich die Frage nach der Priorität gestellt. Er wisse auch, dass man heute an einem Teilstück der Straße ausgestiegen sei, an dem die Straße in Ordnung war. An vielen anderen Teilabschnitten weise die Straße nicht diesen Zustand auf. Dies sage er nicht weil er Bürgermeister von Amorbach sei, sondern auf Grund der Aussagen des Staatlichen Bauamtes vor Ort. Überzeugt habe ihn der Vergleich der MIL 08 und der MIL 38. Das Deckenbauprogramm sei ein positiver Weg. Man müsse gewisse Maßnahmen ergreifen, um im Nachhinein nicht noch tiefer in die Tasche greifen zu müssen.

Kreisrat Spinnler erweitere seinen Antrag zur Geschäftsordnung auf folgende Maßnahmen:

- MIL 08 Amorbach-Beuchen
- MIL 07 Kirchzell-Watterbach
- MIL 26 Wildensee
- MIL 38 Ortsdurchfahrt Obernburg (zwischen Kreisverkehr und Polizei)

Landrat Schwing sprach nochmals dagegen. Gerade in Bezug auf Wildensee habe der Gemeinderat von Eschau, wie bereits in der Zeitung veröffentlicht, darüber aufgeregt, dass der Kreis wahrscheinlich in diesem Jahr wiederum nicht ausbaue. Er warnte wiederholt davor, aus einem abgestimmten Programm, worüber sich die Fachleute unterhalten haben, kurz vor Toresschluss vier Maßnahmen willkürlich herauszunehmen.

**Der Bauausschuss stimmte mit 7 zu 6 Stimmen für den Antrag des Kreisrates Spinner. Der Bauausschuss empfahl daher dem Kreistag, die genannten vier Maßnahmen aus dem Deckenbauprogramm zu entfernen.**

**Dem Empfehlungsbeschluss wurde sodann unter Berücksichtigung des obigen Geschäftsordnungsantrages mit geänderten Zahlen des Deckenbauprogramms einstimmig zugestimmt.**

Tagesordnungspunkt 2:

**Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2011 für die Liegenschaften des Landkreises Miltenberg**

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte die Vorlage anhand der unten stehenden Tabellen und der Anlage:

<b>Aufwandsbudget</b>	
778.000 €	Gebäude
90.000 €	Ausstattung und Möblierung
132.000 €	Außenanlagen
1.000.000 €	insgesamt

<b>Investitionsbudget</b>	
5.800.000 €	<b>Schulzentrum Elsenfeld</b> Generalsanierung II. - V. BA
50.000 €	<b>Main-Limes-Realschule Obernburg</b> Planung Erweiterung und Generalsanierung
1.000.000 €	<b>Main-Limes-Realschule Obernburg</b> Konjunkturpaket II
1.350.000 €	<b>Staatl. Berufsschule Obernburg</b> Kompetenzzentrumsbildung
350.000 €	<b>Staatl. Berufsschule Obernburg Lehrwerkstätten</b> Konjunkturpaket II
50.000 €	<b>Staatl. Berufsschule Miltenberg</b> Planung Kompetenzzentrumsbildung / Generalsanierung
8.600.000 €	insgesamt

Frau Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte zum Aufwandsbudget, dass die Vorgabe der Kämmerei zum diesjährigen HH-Entwurf mit insgesamt nur einer Mio. Euro für Gebäude, Ausstattung, Möblierung und Außenanlagen den tatsächlichen Bedarf der teilweise dringend sanierungsbedürftigen Liegenschaften nicht gerecht wird.

Insbesondere die teilweise über 40 Jahre alten Dächer sind aufgrund ihres Alters und der vorangegangenen drei harten Winter sanierungsbedürftig, was sich an dem allgemeinen Zustand, aber auch an den in den letzten Jahren immer häufiger auftretenden Leckagen zeigt, die nur bereichsweise repariert werden können. Da diese Dachsanierungen im Zusammenhang mit einer Generalsanierung grundsätzlich förderfähig sind, habe man die großflächigen Sanierungen soweit als möglich zurückgestellt.

Auch in 2011 sind aufgrund der wirtschaftlichen Lage und der HH-Vorgabe die eigentlich notwendigen Investitionen nicht eingeplant. Auch den zum Teil sehr unterschiedlichen Wünsche der Schulen bezüglich Sanierungen, Neuausstattungen unterschiedlicher Bereiche konnte mit dem diesjährigen HH-Entwurf nicht Rechnung getragen werden.

Lediglich drei kleinere dringende Baumaßnahmen der Einbau einer Drainage zur Trockenlegung eines Kellerbereichs an der Johannes-Hartung-Realschule Miltenberg, der Einbau einer Versickerungsanlage am Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg sowie die dringende Sanierung der Tragstruktur mit Einbau einer Deckenstrahlheizung in der Sporthalle der Main-Limes-Realschule Obernburg sind in das diesjährige Bauprogramm aufgenommen worden.

Der Bauausschuss fasste einstimmig den

### **B e s c h l u s s :**

**Der Bauausschuss empfiehlt dem Kreistag den Maßnahmen und dem Haushalt 2011 (Aufwandsbudget und Investitionsbudget) für die Liegenschaften des Landkreises Miltenberg zuzustimmen.**

Tagesordnungspunkt 3:

### **Energiekonzept für die Gebäude des Landkreises Miltenberg; Bericht**

Techn. Angestellter Dittrich leitete mit folgenden Erläuterungen ein:

#### **1. „Klimaschutzmanagement“ der landkreiseigenen Liegenschaften**

In mehreren Sitzungen in 2010 wurde der Bauausschuss über den Fortgang des Projektes „Klimaschutzmanagement“ der landkreiseigenen Liegenschaften informiert.

Bis auf die Vorlage des Verwendungsnachweises ist diese Maßnahme abgeschlossen.

Der noch druckfrische ‚Energiebericht‘ liegt nun vor.

Herr Krufft von der Energieagentur Unterfranken wird den Inhalt in Auszügen erläutern.

#### **2. Zuwendungsantrag „Nutzer motivation – Schulwettbewerb“**

Da aufgrund der momentanen Haushaltssituation leider keine der erarbeiteten Maßnahmen aus dem Projekt „Klimaschutzmanagement“ umgesetzt werden kann, soll der Faktor „Nutzer motivation“ genutzt werden, um bereits jetzt eine energetische Wende an den Landkreisliegenschaften einzuleiten. Auch durch nicht-, bzw. geringinvestive Maßnahmen kann ein deutlicher Einspareffekt erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit der EA-Unterfranken wurde ein entsprechender Antrag auf Förderung eines Schulwettbewerbes beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) erarbeitet und am 21.02.2011 eingereicht. Die Gesamtkosten hierfür würden sich auf ca. 12.000 € belaufen, wobei diese sich im Verhältnis 2/3 zu 1/3 auf die Jahre 2011 und 2012 aufteilen. Bei Bewilligung kann mit einer Förderung von 40 – 60 % gerechnet werden.

Zu bedenken wäre, aufgrund des gegebenen Einsparpotentials und der Vorbildwirkung für Kommunen, diese Maßnahme auch dann durchzuführen, wenn der Bescheid negativ ausfallen würde.

Herr Krufft erläuterte auch hierzu die Einzelheiten anhand der beiliegenden Präsentation.

Nach Rückfrage von Kreisrat Spinnler wird versichert, die wichtigsten Teile und die einzelnen Maßnahmen im Kreistagsinformationssystem zur Verfügung zu stellen.

Landrat Schwing dankte Herrn Krufft für die geballte Ladung an Informationen, die man erst einmal setzen lassen müsse. Man habe jetzt eine Menge Arbeit für die nächsten Jahre. Er hoffe auch auf den Zuschlag für die Förderung des Schulwettbewerbes, dies wäre schon einmal eine erste, auch öffentlichkeitswirksame Maßnahme.

Kreisrat Spinnler dankte ebenfalls für die Arbeit, es sei das Beste, was er in diesem Zusammenhang in den letzten Monaten und Jahren gelesen, gehört und gesehen habe. Der Landkreis könne darauf stolz sein und müsse nun damit arbeiten. Dies Konzept sei nichts für die Schublade, sondern müsse umgesetzt werden in der Verwaltung, in den Schulen und in den Kommunen. Er habe den Wunsch, dass die Bürgermeister in den Kommunen ähnliche Dinge tun werden.

Kreisrat Lieb ergänzte, man solle einmal darüber nachdenken, ob man einen Teil der Präsentation mit Methodik, Vorgehensweise und Effizienz den Bürgermeistern anbiete, um Energiekosten zu optimieren.

Landrat Schwing fügte hinzu, für die Schublade sei dieses Konzept auf jeden Fall auch zu teuer. Er wiederholte, die Informationen werden im Netz zur Verfügung gestellt werden. Man informiere bei Interesse gerne die Bürgermeister.

**Der Bauausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis.**

Tagesordnungspunkt 4:  
**Anfragen**

Es lagen keine Anfragen der Kreisräte vor.

gez.

**Schwing**  
Vorsitzender

gez.

**Wagner**  
Schriftführerin